



VON
JACQUELINE WEISS

Das letzte Spiel im Schnaidholz

Viele Fußballer und Fans aus der Südstadt und dem Hegau nehmen mit Wehmut Abschied vom Fußballplatz im Singener Schnaidholz, der einer Wohnbebauung weichen soll. Ulrike Traub, Tochter von Gunther Beese, der 56 Jahre lang Jugendleiter beim ESV Südstern war, schnappte anlässlich des wohl letzten Spiels auf dem Platz ihre Kamera, schaute sich das Spiel an und machte Fotos. Es spielte der SC Rot-Weiß Singen gegen den SV Allensbach.

Während des Spiels wurden viele Erinnerungen auch an den Vater wach. „Ich bin auf dem Platz groß geworden“, erzählte Traub. Vater Beese, der 2014 verstorben ist, war bis zum Schluss für den Verein engagiert und hat sich auch um die Sportplätze gekümmert. Die Kinder halfen, die Plätze in Ordnung zu halten und der Bruder ist nach wie vor im Verein engagiert. „Immer wenn wir am Schnaidholz vorbeigefahren sind, hat er nach dem Rechten gesehen“, erzählte Traub. Dazu gehörte auch, die Brombeerhecken abzuernsten. Gunther Beese war 60 Jahre lang ehrenamtlich beim ESV auch im Vorstand aktiv. Für sein Engagement bekam er den Sportehrenbrief der Stadt Singen und 2005 in Anerkennung seiner Jugendarbeit das Bundesverdienstkreuz. Seit 1952 verwaltete er die Sportplätze im Süden der Stadt, managte den Spielbetrieb und die Spielbelegung. Legendär sei auch die Stadlongrillwurst im Schnaidholz gewesen. „Ich musste da einfach hin und Abschied nehmen“, sagte sie. Das Schnaidholz war immer auch ein Treffpunkt in der Südstadt gewesen. Beim Spiel hörte sie mit Vergnügen, wie einige Kinder ihre Väter „Papa renn’ schneller“ zuriefen. Früher hätten die Väter ihre Söhne angefeuert.



Abschied mit einem Spiel: der Fußballplatz im Schnaidholz gehört wohl bald der Vergangenheit an. Hier spielte der SC Rot-Weiß Singen gegen den SV Allensbach. BILD: TRAUB